Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V.

21. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung (DKVF)

Für die klinische Praxis relevantes Wissen generieren, bereitstellen und die Versorgung verbessern

Welchen Nutzen hat die Versorgungsforschung für die klinische Realität? Die Frage wird aus unterschiedlichen Perspektiven in den Plenarsitzungen des 21. Deutschen Kongresses für Versorgungsforschung (DKVF) diskutiert. Der Kongress steht unter dem Motto „Versorgungsforschung – Nutzen für die klinische Praxis – Potentiale und Perspektiven“ und findet vom 05. bis 07. Oktober 2022 in Potsdam statt.

>> „Auf dem 21. DKVF möchten wir diskutieren, wie wir relevantes Wissen und Innovationen aus der Versorgungsforschung für die klinische Praxis zur Verfügung stellen und in diese transferieren können. Zudem möchten wir Ansatzpunkte identifizieren, welche die klinische Versorgung effektiv und langfristig besser gestaltbar machen“, erläutert Kongresspräsident Prof. Dr. Peter Falkai das Motto des Kongresses. Die Plenarsitzungen widmen sich zentralen Themenfeldern der Translation. Im Rahmen der ersten Plenarsitzung soll es darum gehen, wie sich die Versorgung durch Innovation verändert und welche Kontextbedingungen hier eine wichtige Rolle spielen. Viele Ergebnisse aus Studien der Versorgungsforschung finden den Weg in die Praxis entweder gar nicht oder nur sehr langsam. Wie wir diesen Prozess effektiver und zügiger gestalten können wird in der zweiten Plenarsitzung erörtert. Die dritte Plenarsitzung befasst sich mit dem Thema der Partizipation in der Versorgungsforschung unter trialogischen Aspekten.



Kongresspräsident Prof. Dr. Peter Falkai, Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er wird unterstützt vom lokalen Organisationsteam: Dr. Elias Wagner und Vivienne Catic.

Die Plenarsitzungen

„Changing health care through innovation“ (Plenarsitzung 1)

Die Covid-Pandemie hat am Beispiel der Entwicklung der Impfstoffe gezeigt, was an innovativer „sprunghafter“ Entwicklung innerhalb kürzester Zeit in Krisensituationen möglich ist. Dies erforderte bei der Entwicklung der Covid-Impfstoffe mit der mRNA-Technologie einen besonderen Kenntnisstand der Wissenschaft, aber auch insbesondere Menschen, die die besonderen Chancen verstehen, eine kritische Masse an Geld und Köpfen zusammenzubringen, um dann ein Projekt von dieser Größenordnung zur Entwicklung des Covid-Impfstoffes innerhalb kürzester Zeit umzusetzen. Wir haben Referent:innen eingeladen, um die Geschichte der Entwicklung des Covid-Impfstoffes zu erzählen, und um besser zu verstehen, welche weiteren Aspekte notwendig sind, um Innovation zu befördern und möglichst schnell in die Versorgung zu bringen. Neben einem Vortrag durch eine/n Vertreter:in der Firma Biontech soll der Vortrag von Prof. Dr. R. Voltz (Universität Köln) anregen über systemische Aspekte

Kommentar



Prof. Dr. Monika Klinkhammer-Schalke
Vorsitzende des DNVF e.V.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der 21. Deutsche Kongress für Versorgungsforschung wird, wenn die Pandemie es uns erlaubt, in Präsenz in Potsdam stattfinden. Ich freue mich sehr darauf, Sie wieder persönlich „live“ zu treffen und mich mit Ihnen auszutauschen und zu diskutieren. Das Kongressmotto „Versorgungsforschung – Nutzen für die klinische Praxis – Potentiale und Perspektiven“ liegt mir sehr am Herzen, da wir diskutieren werden, wie wir relevantes Wissen für die Versorgung generieren und zeitnaher implementieren können.

Danke für die tolle Arbeit des Programmkomitees, des Organisationsteams vor Ort in München unter der Leitung von dem Kongresspräsidenten Prof. Dr. Peter Falkai und an unseren Geschäftsführer Dr. Thomas Bierbaum!

Auf einem gemeinsamen Vorstandstreffen haben die TMF und das DNVF beschlossen, die bisher schon sehr gute Zusammenarbeit weiter zu vertiefen. Ein Ergebnis dieser für beide Seiten sehr förderlichen Kooperation sind die Registertage 2022, die das DNVF als wissenschaftlicher Kooperationspartner mit veranstaltet. Registerinteressierte sollten diese Gelegenheit unbedingt nutzen.

Besonders bedanken möchte ich mich bei der wissenschaftlichen Leitung der zehnten, erneut digitalen, Spring-School 2022 Prof. J. Köberlein-Neu und Prof. F. Hoffmann für das hervorragende Programm und Frau Barche von der Geschäftsstelle für die sehr gute organisatorische Begleitung. Wir freuen uns sehr über die große Zahl von über 180 Anmeldungen.

Herzlich einladen möchte ich Sie auf das Forum Versorgungsforschung am 04.05.2022 in Berlin, wo wir aus unterschiedlichen Perspektiven das Thema „Sektorübergreifende und interprofessionelle regionale Versorgung“ diskutieren werden. Im Anschluss findet die 31. Mitgliederversammlung in Präsenz statt und ich hoffe auf eine so gute und lebendige Beteiligung wie im Oktober 2021.

Ihnen allen eine gute Zeit in allem und geben Sie gut auf sich acht!

Ihre

Prof. Dr. Monika Klinkhammer-Schalke
Vorsitzende DNVF. e.V.

nachzudenken, die im Rahmen von Selbstorganisation wirksam werden. Als drittes soll die politische Perspektive mit dem Fokus regulatorischer Rahmenbedingungen zu Wort kommen und eine adäquate Beteiligung der Bürger:innen verbunden mit einer Mitsprache und transparenter Kommunikation diskutiert werden. Gerade solche Aspekte müssen zukünftig besser berücksichtigt werden, als das bei der Entwicklung des Covid-Impfstoffs geschehen ist.

„Wissen überprüfen – Versorgung verbessern" (Plenarsitzung 2)

Der Wissenszuwachs, z. B. Erkenntnisse aus abgeschlossenen Studien im Bereich der Versorgungsforschung oder klinischen Medizin allgemein, ist enorm. Diese Ergebnisse finden häufig Eingang in Metaanalysen und darüber in die Evidenzbasierung der Medizin. Die Qualität der zugrundeliegenden Studien wird häufig nicht mehr überprüft, sondern als gegeben hingenommen. Dies führte in der Vergangenheit und führt auch aktuell immer wieder zu Leitlinienempfehlungen, die so nicht richtig sind und zum Teil erhebliche Konsequenzen für Patient:innen und das Gesundheitssystem haben. Prof. Dr. C. Corell (Charité Berlin) wird sich in seinem Vortrag mit diesem Thema am Beispiel der Psychopharmakotherapie bei psychischen Erkrankungen auseinandersetzen. Um die Zukunft zu gestalten, müssen wir Mechanismen in der Versorgungsforschung etablieren, um einerseits neue Daten zu „kuratieren", d.h. auf ihre Reliabilität, aber insbesondere auch auf ihre Validität zu überprüfen und möglichst schnell in korrekte evidenzbasierte Empfehlungen für den Praktiker zu bringen. Prof. Dr. M. Wensing (Universitätsklinikum Heidelberg) wird zeigen, dass die Entwicklung der „Living Guidelines" eine Beschleunigung dieses Umsetzungsprozesses bewirken kann, welcher jedoch noch durch eine transparente Implementierungsstrategie begleitet werden muss.

„Partizipative Forschung – Trialogische Aspekte" (Plenarsitzung 3)

Versorgungsforschung soll die Qualität von Versorgung für die Patient:innen verbessern, aber auch die Effizienz unseres Versorgungssystems nach vorne bringen. Wir wissen, dass das deutsche Gesundheitssystem gut, aber teuer ist und wollen über innovative Wege nachdenken, dieses weiter in seiner Qualität zu verbessern und dabei finanzierbar zu gestalten. Ein wesentlicher Aspekt ist die Einbeziehung der „User/Patient:innen", die nicht nur passive Nutzer des Gesundheitssystems und seiner Angebote sein sollten, sondern Neuentwicklungen früh kommentieren und auf dem weiteren Weg begleiten müssen. Hier sind einige Fragen zu stellen, die im Rahmen der dritten Plenarsitzung aufgeworfen und diskutiert werden: Wie sollen Betroffenen- und Angehörigenvertreter:innen in die Versorgungsforschung einbezogen werden? Ab wann und in welcher Form? Sollen sie auch – wie immer häufiger gefordert – ihre eigene partizipative Forschung durchführen können und hierfür eine eigene Infrastruktur erhalten?

Programm

Der DKVF lebt durch seine unterschiedlichen Beitragsarten mit Plenarsitzungen, Symposien, Podiumsdiskussionen, Postersessions, State Of The Art Lectures, Debates, interaktiven Workshops und Science Slams, welche spannende Kongresstage garantieren. Alle sind aufgerufen, den Kongress zur Präsentation ihrer Forschungsergebnisse, zur Diskussion und zum fachlichen Austausch und nicht zuletzt zum Voneinander lernen zu nutzen.

Nachwuchsakademie VF: Bewerbungen für die fünfte Nachwuchsakademie „Versorgungsforschung" der DFG in Oldenburg bis zum 31. Mai 2022 möglich

Um die Versorgungsforschung weiter zu etablieren und auch um gegenüber anderen Fächern kompetitiv zu sein, bedarf es gut qualifizierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im frühen Stadium ihrer Karriere. Doch gerade nach einer Promotion fehlt es dazu oft an Instrumenten, diese Entwicklung zu fördern. Ziel von Nachwuchsakademien ist es deshalb, auf die eigenständige Durchführung von Forschungsprojekten vorzubereiten und an die erste eigene Projektleitung und Drittmitteleinwerbung heranzuführen. Die erste von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingerichtete Nachwuchsakademie Versorgungsforschung startete im Jahr 2010 in Lübeck. Spätere Ausrichtungsorte waren Hamburg, Köln und zuletzt Düsseldorf.

Kürzlich startete die nunmehr fünfte von der DFG eingerichtete Nachwuchsakademie, welche von einem Team um Prof. Dr. Falk Hoffmann, Prof. Dr. Lena Ansmann und PD Dr. Anna Levke Brütt in Oldenburg organisiert wird. Dabei wird das erfolgreiche Konzept vorangegangener Akademien um drei neue Elemente ergänzt, nämlich

a) das Mentoring durch Alumni früherer Nachwuchsakademien,
b) eine intensivere Betreuung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie
c) eine stärkere und nachhaltige Vernetzung mit weiteren Alumni der vorangegangenen Nachwuchsakademien.

Damit sollen die Teilnehmenden von den Erfahrungen der Alumni profitieren, einerseits inhaltlich und methodisch, andererseits aber auch als mögliche „Role Models" für die zukünftige eigene Entwicklung und Karriereplanung.

Die ersten beiden Phasen sind ein Anforderungsworkshop sowie eine einwöchige Akademiewoche, die am 5. September 2022 bzw. vom 27. Februar bis 3. März 2023 in Oldenburg stattfinden. In der dritten Phase soll bis Juni 2023 der Antragsentwurf überarbeitet und eingereicht werden. Mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten und einem Fördervolumen von circa 65.000 Euro ermöglicht dieser Antrag die Durchführung von Pilotstudien und das Erbringen von Vorarbeiten als Grundlage für ein umfangreicheres Folgeprojekt außerhalb der Nachwuchsakademie.

Eine wesentliche Voraussetzung für die Teilnahme ist die Einreichung einer kurzen Projektskizze aus dem Bereich der Versorgungsforschung. Eine positive Begutachtung der Skizze durch ein Expertengremium ist Voraussetzung für die Einladung zur Akademie, an der bis zu 20 Nachwuchswissenschaftler:innen teilnehmen können.

Interessierte können sich mit ihrer Projektskizze bis zum 31. Mai 2022 für eine Teilnahme bewerben.

Weitere Informationen dazu finden sich unter: **https://bit.ly/3tUwfEX** <<

News

>> News 1

Zum Artikel „Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Versorgung von Nicht-Covid-Erkrankten in Deutschland: Ergebnisse einer Befragung von Patient:innen, Angehörigen und Behandler:innen" möchten wir noch die Autor:innen nachreichen: M. Levelink (Universität Oldenburg), T. Bierbaum (DNVF), I. Köster-Steinebach (Sepsisstiftung), M. Messer (Universität Trier), A.-L. Brütt (Universität Oldenburg). Besonders bedanken möchten wir uns bei dem Hauptautor M. Levelink.

2022

2.–3. Mai 2022 | Berlin | Präsenzveranstaltung

www.tmf-ev.de
#Registertage2022

Daten – Qualität – Vernetzung – Wissensgenerierung

Motto der Registertage: „Daten – Qualität – Vernetzung – Wissensgenerierung“

Registertage 2022 der TMF in Kooperation mit DNVF

Auf den Registertagen ist die Fachcommunity der Registerbetreibenden und Registerforschenden eingeladen, gemeinsam mit Vertretern der Politik und Industrie über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen für medizinische Register in der Versorgungsforschung zu diskutieren und sich über Ansätze zur Weiterentwicklung der Registerlandschaft auszutauschen.

>> Die Registertage am 2. bis 3. Mai 2022 werden von der TMF in Kooperation mit dem DNVF organisiert und finden in Berlin als Präsenzveranstaltung im Kaiserin-Friedrich-Haus, Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin (Mitte) statt.

Medizinisch-wissenschaftliche Register sind Methode und Werkzeug zugleich. Sie erfüllen eine Vielzahl von Aufgaben in der Versorgungs- und Qualitätsforschung und haben in den vergangenen Jahren einen steten Bedeutungszuwachs erfahren. Gleichzeitig sind die Anforderungen an Register, ihre Einordnung als Datenquelle in der Versorgungsforschung, gesetzlich regulierten Forschungsvorhaben oder als Instrumente der Qualitätssicherung und der Verbesserung der Patientensicherheit immer wieder Gegenstand der Diskussion. Die aktuellen Entwicklungen wie die Nennung eines Registergesetzes im Koalitionsvertrag, das Registergutachten oder auch das BMG geförderte Projekt „Curriculum Registerbasierte Forschung – REGIBA“ spiegeln die gegenwärtigen Bestrebungen wider, eine Verbesserung der Qualität der Register und der Registerforschung auf der einen und einer Stärkung der Weiterentwicklung der Nutzbarkeit von Registern auf der anderen Seite zu erreichen.

Das Motto der Registertage 2022 „Daten – Qualität – Vernetzung – Wissensgenerierung“ macht das breite Themenspektrum der Register deutlich. Daten sind das Herzstück eines Registers. Und nur mit einer hohen Datenqualität lassen sich Forschungsfragen verlässlich beantworten. Ebenso relevant sind die Qualität der Infrastruktur und der Prozesse. Sie bestimmen den Reifegrad eines Registers und damit seine Nutzbarkeit. Weiterhin rückt die Vernetzung von Registern miteinander und mit weiteren Datenquellen zunehmend in den Fokus. Vernetzung und Interoperabilität bilden zentrale Säulen für einen europäischen Gesundheitsdatenraum und ein Gesundheitsdatenökosystem, die neue Dimensionen der Wissensgenerierung für die registerbasierte Forschung erschließen. Gleichzeitig stehen durch das Manual Methoden für die Nutzung versorgungsnaher Daten zur Wissensgenerierung Standards zu Verfügung, die den Einsatz von Registern zur Beantwortung von Forschungsfragen beschreiben. Mit den Registertagen setzt die TMF die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF) als wissenschaftlichen Kooperationspartner fort.

Zielgruppe

Der Kongress richtet sich thematisch an die Fachcommunity der Registerbetreibenden und Registerforschenden, um gemeinsam mit Politik und Industrie aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen für medizinische Register in der Versorgungsforschung zu diskutieren und sich über Ansätze zur Weiterentwicklung der Registerlandschaft auszutauschen. Die Registertage werden Impulse für die zukünftige Registerforschung setzen und mit Expert:innen der Register- und Versorgungsforschung Qualitätskriterien und zukünftige Herausforderungen patientenbezogener Register diskutieren. Dabei geht der Blick über den nationalen Tellerrand auch nach Europa.

Register leben von der Community! Es wird daher auf den Registertagen Diskussionen auf dem Podium, Raum für den interkollegialen Austausch und Gelegenheiten zum geselligen Beisammensein geben. <<

Anmeldelink:
https://eveeno.com/265202667

News

>> Mitglieder

Das DNVF begrüßt herzlich die Gesellschaft für Phytotherapie (GPT) e.V. als neues Mitglied der Sektion 1 (Fachgesellschaften) und die WIG2 GmbH als neues Mitglied der Sektion 2 (Wissenschaftliche Institute und Forschungsverbünde).
Die aktuelle Anzahl der persönlichen Mitglieder beträgt 285 Personen.

Termine

08.04.2022
ZWEIT Symposium, hybrid, Potsdam

26.04.2022
Qualität der Krebsbehandlung: Ergebnisse zur Wirksamkeit onkologischer Zentren, digital

02.-03.05.2022
Registertage 2022 (in Kooperation mit der TMF), Berlin

04.05.2022
9. DNVF Forum im Karl Storz Haus Berlin anschließend 31. Mitgliederversammlung

19.05.–20.05.2022
BMC-Kongress 2022, Berlin hybrid

22.06.–24.06.2022
Deutscher Kongress für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Berlin

05.10.-07.10.2022
21. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung (DKVF 2022) in Potsdam

Programm des DNVF-Forums Versorgungsforschung: „Sektorübergreifende und interprofessionelle regionale Versorgung“		
Ort	Karl Storz Haus, Scharnhorststr. 3, 10115 Berlin	
Datum	4. Mai 2022 von 10:30 bis 14:30 Uhr	
Anmeldung	https://dnvf.de/dnvf-forum/dnvf-forum.html.	
Zeit	**Redner:innen**	
10:30-10:40	Prof. Dr. Monika Klinkhammer-Schalke (Vorsitzende DNVF, Universität Regensburg) & Prof. Dr. Jochen Schmitt (TU Dresden)	Begrüßung und Moderation
10:40-11:00	Prof. Dr. Max Geraedts (Universität Marburg)	Konzepte und Methoden zur Evaluation regionaler Versorgungskonzepte
11:00-11:20	Daniela Teichert (AOK Nordost)	„Gesundheitsversorgung 2030 – regionale sektorenübergreifende Versorgung“
11:20-11:40	Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann (Universität Greifswald)	Regionaler Versorgungsverbund Vorpommern – von der Idee bis zur Umsetzung
11:40-12:00	Dr. h.c. Helmut Hildebrandt (OptiMedis AG)	Instrumente und Methoden sektorenübergreifender regionaler Versorgung: Einsatz von Lotsen im Gesunden Schwalm-Eder-Kreis
12:00-12:30	Pause	
12:30-12:50	Prof. Dr. Holger Pfaff (Universität zu Köln)	Cologne Research and Development-Network – lernende Netzwerke und „value-based healthcare“
	Prof. Armin Grau (Bündnis 90/Die Grünen)	Ordnungspolitische Rahmenbedingungen für sektorenübergreifende Versorgung in regionalen Versorgungsverbünden
	Dr. Olaf Kannt (Helios Kliniken GmbH)	Von der sektorenübergreifenden zur sektorenunabhängigen Versorgung
	Moderation: Prof. Dr. Monika Klinkhammer-Schalke & Prof. Dr. Jochen Schmitt Teilnehmende: Prof. Dr. Max Geraedts, Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann, Dr. h.c. Helmut Hildebrandt, Dr. Janosch Dahmen, Dr. Olaf Kannt, Prof. Dr. Holger Pfaff und Forums-Teilnehmer:innen	Podiums- und Plenardiskussion: Sektorübergreifende und interprofessionelle Versorgung – umsetzen, monitoren und verbessern
	Prof. Dr. Monika Klinkhammer-Schalke	Fazit

News

>> 9. Forum und 31. Mitgliederversammlung

Das DNVF lädt alle Mitglieder und Interessierte herzlich zum 9. DNVF-Forum Versorgungsforschung am 04. Mai 2022 nach Berlin ins Karl Storz Haus ein. Das Forum widmet sich dem Thema „Sektorübergreifende und interprofessionelle regionale Versorgung“. Es bedarf neuer sektorenübergreifender und regionaler Versorgungskonzepte, um mit den knappen Ressourcen effizient umzugehen. Im Anschluss an das Forum findet die 31. Mitgliederversammlung von 15:00 bis 17:30 Uhr statt. Die Programmübersicht finden Sie links. Auf der DNVF-Webseite ist die Online-Anmeldung möglich: https://dnvf-fortbildung-anmeldung.de/main_frontend.php?logincode=Forum

>> DNVF AG Evidenzsynthese

Vor dem Hintergrund der Themenvielfalt innerhalb der Arbeitsgruppen des DNVF und der vielfältigen Bedarfe zu Evidenzsynthesen wird die AG Evidenzsynthese gegründet. Als Sprecher:innen stellen sich zur Wahl: Stefanie Deckert, MPF (TU Dresden) und Prof. Dr. Dawid Pieper (MHB Brandenburg).

Mentoring-Programm: Karriere an der Hochschule, in der Versorgungspraxis oder doch in der Industrie?

Welcher Karriereweg passt zu mir?

Welche Schritte sind notwendig, um meinen Karriereweg einzuschlagen? Solche und ähnliche Fragen stellen sich vielen kurz vor oder nach der Promotion. Der Austausch mit Kolleg:innen, die in einer ähnlichen Situation sind, sowie mit erfahrenen Personen, die ähnliche Wege gegangen sind, kann eine besondere Form der Unterstützung sein. Das Deutsche Netzwerk Versorgungsforschung hat hierfür erstmalig eine Austauschplattform geschaffen und lädt alle Versorgungsforscher:innen, die kurz vor oder nach der Promotion stehen, herzlich ein, sich für das neu geschaffene netzwerkeigene Mentoring-Programm zu bewerben.

>> Das 12-monatige Mentoring-Programm startet mit dem 21. Deutschen Kongress für Versorgungsforschung im Oktober 2022. Ziel des Programmes ist es, Wege für individuelle Karrieren aufzuzeigen und dabei zu unterstützen, Kenntnisse sowie Kontakte in der Versorgungsforschung auszubauen und nachhaltige Netzwerke zu bilden.

Das Mentoring-Programm setzt sich aus drei Säulen zusammen:

1. einem Rahmenprogramm mit Auftakt-, Interims- und Abschlussveranstaltung (jeweils gekoppelt an DNVF-Veranstaltungen) sowie vier Workshops zu karriere-bezogenen Themen (z.B. Profilbildung, Selbst-Präsentation, Netzwerkaufbau, Berufung)
2. Unterstützung eines Peer-to-Peer-Mentorings durch die Mentees
3. Eins-zu-Eins-Mentoring-Beziehung mit einem/r erfahrenen Mentor:in

Interessierte können sich noch bis zum 22. April 2022 digital über die Homepage des DNVF bewerben. <<

DNVF

Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF) e.V. – Geschäftsstelle
Kuno-Fischer-Str. 8 – 14057 Berlin

eMail: info@dnvf.de